

Im folgenden wollen wir nun die Tektonik des Rheintals von Feldkirch bis Vaduz-Bargella auf Liechtensteiner Boden behandeln, also im Wesentlichen die Tektonik des nördlichen Dreischwesterzuges.

Ueber der Moränenbedeckung südlich von Feldkirch und dem Gehängeschutt treffen wir als tiefste Schichten den Flysch-Sandstein. Sein steiles Südfallen verursacht, daß seine am Tisnerberg noch auf 900 m Höhe liegende obere Grenze bei der Forst-Rüfi unterhalb Planken auf 550 m absinkt und unter dem Bachschuttkegel der Schaaner Rüfi völlig verschwindet. Die darüber liegende obere Flyschkalkgruppe baut den Frastanzer Sand auf. In dem weichen Gestein haben sich die Runsen des Maurer- und Echner Tobels und die Rendler- und Schaaner-Rüfi eingeschnitten. Die unentwirrbaren, überaus starken Faltungen in dieser oberen Flyschkalkgruppe sind sehr schön im Maurer Tobel zu sehen und dürften zweifellos auf dynamische Wirkungen anlässlich der Ueberschiebung der Silvretta-Decke zurückzuführen sein. Ueber der Flysch-Kalkgruppe folgt nun die überschobene oberostalpine Trias der Silvretta-Decke, und zwar Scholle I nördlich.

Die Ueberschiebungsläche trifft man am Kamm des Frastanzer Sandes nördlich von Pt. 1695. Das unterste Gestein der überschobenen Trias ist Anisischer Kalk. Die Ueberschiebungsläche liegt bis zum nördlichsten Bach des Plankner Tobels südfallend, um dann steiler das Plankner Tobel und unterhalb der Felswände von Matona in ungefähr 1000 m Höhe die Schaaner Rüfi zu queren. Die flach gewellte Ueberschiebungsläche streicht etwa N. 95—100° W. und fällt mit 27—35° S. Das überschobene Gestein dringt oft tief in den weichen Flysch ein und bewirkt dann starke Faltung. Von der Schaaner Rüfi kann die Ueberschiebungsläche weiter südwärts über das Kuppel-Tobel bis zur Tid-Rüfi verfolgt werden. Im Kuppel-Tobel liegt der Ueberschiebungskontakt in 700 m Höhe. Auf einer Distanz im Fallen von ca. 1000 m von der Schaaner Rüfi her hat sich das Fallen auf 13—15° verflacht. Südlich der Tid-Rüfi ist die Ueberschiebungsläche von Gehängeschutt verdeckt. Sie beginnt aufzusteigen unterhalb Provatsheng und ist beim Erlebnach wieder kurz aufgeschlossen. Stark verbogen zieht sie weiter, unterhalb der Felswand von Mafescha eine Höhe von ungefähr 1000 m erreichend. Der Anisische Kalk ist durch den Schub stark abgeschürft worden.